

*Història de Catalunya, VIII:  
Antologia d'estudis històrics,*

Pierre Vilar:

*Catalunya, avui / Índex onomàstic,*

Barcelona: Edicions 62, 1990,

ISBN 84-297-3136-9, XLII + 478 S.

In der *Zeitschrift für Katalanistik* sind bereits verschiedene Bände dieses Geschichtswerks vorgestellt worden.<sup>1</sup> Nun liegt auch der abschließende achte Band vor. Er hat einen ganz eigenen Charakter, da der chronologische Rahmen, der sich von der Urgeschichte (Bd. I) bis zur Mitte der achtziger Jahre dieses Jahrhunderts (Bd. VII) spannt, damit bereits ausgefüllt ist. Zum einen dient dieses neue Buch als Materialsammlung zu den vorhergehenden sieben Bänden. Zum anderen versucht hier Pierre Vilar als Gesamtherausgeber vor dem Hintergrund der ganzen Geschichte des Landes eine Einschätzung der Position, die Katalonien heute einnimmt, zu formulieren.

Er reflektiert dies in einem Mosaik scharfsinniger Bemerkungen zu dem Raum, der Katalonien umfaßt, zu der demographischen Situation, die unter dem Stichwort «Som sis milions» Thema einer Regierungskampagne wurde, zu der Wirtschaft, die sich von der auf Textilerzeugnisse spezialisierten «fàbrica d'Espanya» zu einer differenzierten Ökonomie mit moderner Industrie, aber auch Dienstleistungen (Tourismus!) entwickelt hat, zu den sozialen Problemen und schließlich zu der Lage des Landes zwischen Spanien und Europa, zwischen sozialen Utopien der einstmals so bedeutenden Arbeiter-

<sup>1</sup> In der *ZfK* 2 (1989), S. 202-206, der Band VI über den Zeitraum 1868-1939; in der Nr. 3 (1990), S. 257-262, die Bände V und VII über den Zeitraum 1787-1868 respektive 1939-1988.

bewegung und der modernen Konsumgesellschaft. Zwar will er nicht so gerne den im Zusammenhang von «nationalen Fragen» oft mißbrauchten Begriff Identität verwenden, aber das heutige Katalonien hat für ihn eine ganz unbezweifelbare «Persönlichkeit» angenommen. Ein statistischer Anhang mit Daten aus der zweiten Hälfte der achtziger Jahre ergänzt seine Bemerkungen.

Doch mehr als dreihundertfünfzig Seiten des Bandes nimmt eine Anthologie «d'estudis i documents sobre la història de Catalunya» ein, in denen Interpretationen bestimmter Ereignisse oder Tendenzen aus der katalanischen Geschichte gegeben werden, die anders sind als in den entsprechenden Bänden, oder in denen Aspekte beleuchtet werden, die dort zu kurz kamen. Keiner der Beiträge stammt von den Autoren der Bände I-VII. Zumeist Auszüge umfangreicherer Texte, sind sie alle schon anderweitig veröffentlicht worden. Leider sind die Auswahlkriterien nicht weiter bestimmt, und so stellt sich der Eindruck von Zufälligkeit ein. Vieles ist nicht berücksichtigt. Andererseits sind alle Beiträge gewichtig. So geben sie doch bei aller Willkürlichkeit der Auswahl eine Vorstellung von den Leistungen der katalanischen Geschichtsschreibung. Abgeschlossen wird das Buch durch das Namensregister (Orts- und Personennamen) für die Bände eins bis sieben.

Dieser Band hat natürlich keinen «eigenständigen» Wert; er schließt aber ein Werk ab, das man durchaus schon jetzt als Meilenstein für die katalanische Geschichtsschreibung bezeichnen kann.

Reiner Tosstorff  
(Frankfurt am Main)